

schönen Aufgabe widmen, durch den Erfahrungsaustausch und die weitere Verbesserung der pädagogischen Propaganda zu helfen. Dabei spielt die Frage „Kennen wir unsere Kinder richtig?“ eine große Rolle.

Eine interessante und aufschlußreiche Diskussion, die wir in unserer Zeitschrift „Der Pionierleiter“ zu dieser Frage führten, zeigte, daß mitunter richtige Fragen, Gedanken und Äußerungen von Kindern etwa in dem Sinne abgewiesen wurden: Seht einmal an, das Kücken will klüger sein als die Henne! Angesichts der großen Aufgaben beim entfalteten Aufbau des Sozialismus könnten wir scherzhaft diese alte Redewendung abwandeln und sagen: Die Kücken *sollen* klüger werden als die Henne!

Die Genossen vom Kabelwerk Oberspree haben richtig begriffen, daß die Ablehnung der bürgerlichen Begabentheorie von der angeblichen Elite und der angeblichen grauen Masse nicht Gleichmacherei bedeutet, sondern maximale Förderung der Begabungen und Talente zum Wohle des Volkes. Das entspricht den Interessen unserer Kinder und den Wünschen ihrer Eltern. Hier setzt unser neues Parteiprogramm neue Maßstäbe, die das Leben fordert.

Prof. Dr. Kelbert, Leiter der Arbeitsgemeinschaft Kybernetik im Deutschen Institut für Berufsausbildung, sagte in diesem Zusammenhang: „Vor kurzem glaubte ich noch kühn im Denken zu sein. Ich war zufrieden, daß eine Gruppe Pädagogen sich theoretisch mit Fragen der Kybernetik und Automatisierung beschäftigte; aber jetzt tauchen solche Probleme in den Arbeitsgemeinschaften der Jungen Pioniere und FDJ-Mitglieder auf. Was sind das für Schüler, die nach den Sternen greifen, nach einem Gebiet der Wissenschaft, die das Modernste des Modernen ist? Das sind Schüler, die das Bedürfnis haben, die den Willen haben, dieses neue Gebiet der Wissenschaft zu erobern.“

Unsere Kinder entwickeln sich, indem sie allseitig lernen. Lernen und Arbeiten gehören zusammen bei der Vorbereitung auf das Leben, die in erster Linie eine Vorbereitung auf die Arbeit in der materiellen Produktion ist.

In unserer erzieherischen Tätigkeit kommt es darauf an, keinen Augenblick außer acht zu lassen, daß es kein Schlaraffenland gibt und die Arbeit, nur die Arbeit, den materiellen und den geistigen Reichtum der Gesellschaft hervorzubringen und zu mehren imstande ist. Die Erziehung zur Liebe zur Arbeit, zur Achtung jeder Arbeit und der arbeitenden Menschen setzt geradezu voraus, jede Einseitigkeit zu vermeiden. Was zeigt sich hier Neues im Leben?